

Staatsexamensarbeit



Alena Müller

Hundegestützte Pädagogik

Eine Einführung

Müller, Alena: Hundegestützte Pädagogik: Eine Einführung. Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2015

Originaltitel der Abschlussarbeit: Hundegestützte Pädagogik: Grundlagen und Praxis in der Primarstufe

Buch-ISBN: 978-3-95820-432-4

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95820-932-9

Coverbild: pixabay.com

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2015

Zugl. Pädagogische Hochschule Karlsruhe, Karlsruhe, Deutschland, Staatsexamensarbeit, Februar 2015

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH

Hermannstal 119k, 22119 Hamburg

<http://www.bachelor-master-publishing.de>, Hamburg 2015

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Pädagogik	3
1. Grundlagen der tiergestützten und hundegestützten Intervention	4
1.1 Definition: Schulhund, Schulbesuchshund, Klassenhund, Therapiehund und Therapiebegleithund.....	7
1.2 Die Beziehung zwischen Mensch und Hund	8
1.3 Entwicklung der Verwendung eines Hundes für pädagogische Zwecke	9
1.4 Wissenschaftliche Forschung und Erkenntnisse	11
1.4.1 Forschungsergebnisse zu hundegestützten Interventionen	12
1.4.2 Forschungsergebnisse zu hundegestützter Pädagogik.....	16
1.4.3 Theorien der Mensch-Tier-Beziehung	20
1.4.3.1 Biophilie-Hypothese	20
1.4.3.2 Bindungstheorie	21
1.4.3.3 Oxytozin-System-Theorie	21
1.4.3.4 Exekutive Funktionen.....	22
1.4.3.5 Spiegelneurone	22
1.4.3.6 Du-Evidenz	23
2. Effekte der hundegestützten Pädagogik in der Primarstufe	25
2.1 Kognition	25
2.2 Motivation.....	26
2.3 Wahrnehmungsförderung	26
2.4 Förderung der Motorik	27
2.5 Ausbildung der sozio-emotionalen Entwicklung.....	28
2.6 Ausbildung des Selbstbewusstseins.....	29
2.7 Unterstützung des Pädagogen	30
2.8 Einsatz im integrativen Rahmen: Hilfe für verhaltensauffällige Kinder am Beispiel von AD(H)S.....	30
2.9 Sprache und Kommunikation.....	31
2.10 Stressreduktion	32

3. Umsetzung der hundegestützten Pädagogik in der Primarstufe	33
3.1 Orientierung der hundegestützten Pädagogik im Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg 2004	34
3.2 Einsatz in der Schule	36
3.3 Voraussetzungen und Bedingungen	38
3.4 Ausbildung des Pädagogen und des Hundes für den Schuleinsatz	47
3.5 Phasen der Intervention	50
4. Zusammenfassung und Schlussbetrachtung	56
Quellenangaben	I

Einleitung

„Die Grundschule soll Grundlegung der Bildung leisten – ist das nicht völlig selbstverständlich? Ist dieser Auftrag nicht bereits in der Bezeichnung Grundschule gefasst? Unter pädagogischer Verantwortung wird dieser Anspruch jedoch erst dann eingelöst, wenn grundlegende Bildung nicht nur im Konzept der Schulstufe gefordert, sondern für jedes Schulkind verwirklicht wird.“ (vgl. Lichtenstein-Rother, Röbe 2005, S.19)

Diese Anforderung zieht verschiedene konkurrierende Konzeptionen und Ansätze nach sich, die sich der differenzierten Bildung widmen und sich wenigstens in einem Punkt einig sind: Einen Königsweg gibt es nicht. Vielmehr gibt es viele Möglichkeiten, zu denen auch die tiergestützte Intervention zählt. Förderprogramme, die in der Schule auf die Interaktion zwischen Mensch und Tier bauen, setzen den Schwerpunkt des Lernens dabei auf Motivation, Kommunikation und Vertrauen, Entspannung und Angst- und Stressminderung.

„Im Umgang mit Tieren können Kinder und Jugendliche ihre personalen und sozialen Kompetenzen unbelastet und zwanglos erproben und verfeinern – bei Tieren sind Trost und Spaß garantiert, emotionale Gespräche und Berührungen nicht peinlich, Geheimnisse gut aufgehoben. Die Chance, mehr über Tiere zu erfahren, im direkten Kontakt Ängste abzubauen und positive Erfahrungen machen zu können sollte vielen Kinder geboten werden“ (vgl. BMUKK 2012, S.3).

Im Folgenden soll die *hundegestützte* Pädagogik als Teil der tiergestützten Intervention vorgestellt werden.

Die Unterstützung durch Hunde wird vielseitig positiv bewertet, in Österreich, der Schweiz und den USA werden Hunde in sozialen, therapeutischen und pädagogischen Arbeitsfeldern seit vielen Jahren eingesetzt. In Deutschland ist diese Intervention noch recht vereinzelt, weswegen es hier an Standards und Richtlinien mangelt. Daraus ergibt sich die Frage, ob die hundegestützte Pädagogik für den Unterricht der Primarstufe tatsächlich förderlich ist, und ob ein derartiges Förderprogramm gut durchführbar wäre.

Um dies darzustellen, wird in diesem Buch die hundegestützte Pädagogik grundsätzlich betrachtet und ihre Möglichkeiten im Rahmen des täglichen Unterrichts überlegt. Die Annah-

men stützen sich dabei auf die recht dünnbesetzte Literatur und auf Gespräche mit Pädagogen¹ und Trainern, die hundegestützt arbeiten.

Die Pädagogik wird zunächst anhand der Grundlagen der tiergestützten und hundegestützten Intervention dargestellt. Dabei sollen die begrifflichen Differenzen zwischen Schulhund, Schulbesuchshund, Klassenhund, Therapiehund und Therapiebegleithund deutlich werden. Weiter wird die Beziehung zwischen Mensch und Hund und die Nutzung eines Hundes für pädagogische Zwecke auch historisch betrachtet. Um die Effekte der hundegestützten Pädagogik in der Primarstufe zu beschreiben, werden vorab wissenschaftliche Forschungen der Mensch-Tier-Beziehung dargelegt. Der nachfolgende Teil widmet sich der Umsetzung der hundegestützten Pädagogik in der Primarstufe, zunächst durch eine Orientierung im Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg 2004 sowie durch eine Darstellung der Häufigkeit des Einsatzes in verschiedenen Bildungseinrichtungen. Anschließend folgt eine Beschreibung von Voraussetzungen und Bedingungen. Ebenfalls aufgezeigt werden hier die Ausbildungsmöglichkeiten des Pädagogen und des Hundes sowie der Verlauf einer Intervention.

¹ Anmerkung: Der Einfachheit halber wird im Folgenden für Personen jeweils nur die maskuline Form genannt, gemeint ist hier selbstverständlich auch immer die feminine Form.

Pädagogik

Die Pädagogik beschäftigt sich mit Bildung und Erziehung im Allgemeinen. Als Teil der Pädagogik stellt die Schulpädagogik Konzeptionen und Ansätze zu Theorie und Praxis des Unterrichts und des Schullebens bereit. Während die Schule zunächst ihre Aufgabe in der Vermittlung von Wissen sah, sind sich Erziehungswissenschaftler heute weitgehend einig, dass die Schule - als Lebensraum - mehr leisten muss und dass Unterricht besonders die Motivation und das Interesse der Schüler stützen soll. Motivation meint dabei „ein dynamisches Konzept, um jene Prozesse zu beschreiben, die das Verhalten steuern“ (vgl. Gerrig, Zimbardo 2008, S.450). Ewald Terhart, Professor für Erziehungswissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität, weist darauf hin, dass

„[...] Motivation und Interesse zum Lernen nicht nur vorausgesetzt werden [können], sondern geweckt werden [müssen]. [...] Die Teilnahme an Unterrichtsprozessen hat – ob man will oder nicht – in jedem Fall über die Wissensdimension hinausgehende breitere, die ganze Persönlichkeit prägende Wirkungen auf Schüler. Moderner ausgedrückt: Unterricht sozialisiert“ (vgl. Terhart 2012, S.116f.).

In der Neurodidaktik finden sich neben Motivation und Interesse weitere Erkenntnisse zum Lernen:

- „Menschen lernen besser in einer angstfreien Atmosphäre ohne Stress und Druck. Die Bereitstellung einer für alle Sinne angenehmen und zugleich konzentrierten Situation ist die beste und erste Voraussetzung für menschliches Lernen.
- Bei der Neustrukturierung von internen Strukturen spielen Kognitionen, Emotionen und Motivationen eine gleich wichtige Rolle. Lernen ist insofern ein Ganzheitlicher Prozess“ (vgl. Terhart 2012, S. 152f.).

Von diesen Annahmen ausgehend versuchen Pädagogen, Psychologen, Sozialarbeiter und Therapeuten der hundegestützten Intervention durch einen Hund den Schülern die Möglichkeit zu bieten, besser zu lernen. Dabei sollen die Schüler sich selbst erfahren, und durch ein motivierendes, stressgelindertes Umfeld sozial kooperieren, um damit die Bereitschaft und Fähigkeit, den Anforderungen der Schule gerecht zu werden, zu erlangen.

Um dies genauer zu erfassen, werden im Folgenden die hundegestützte Pädagogik vorgestellt und ihre Möglichkeiten umrissen.